

Jung und spektakulär

Die Sportart TeamGym begeistert bei ihrer Wettkampfpremiere in Luxemburg Turnerinnen und Publikum

Von Andrea Wimmer

Die Musik wird lauter und dann geht es Schlag auf Schlag. Flickflack, Salto, Schraube - die Turnerinnen wirbeln hintereinander über die Bahn, begeistert angefeuert von den Teamkolleginnen und sogar von der Konkurrenz. TeamGym, eine noch junge Sportart, ist ein Hingucker, der für Stimmung sorgt. Jeder feuert jeden an, das ist das Schöne am TeamGym, findet Elisa Leclerc, Mitglied des Nationalkaders.

Es ist der erste Wettkampf in Luxemburg in dieser Sportart. Beim TeamGym-Cup in der Halle in Hosingen, in der die Athleten des Verbandes FLGym auch regelmäßig trainieren, treten erstmals einheimische Mannschaften gegeneinander an. Seit Anfang 2019 organisiert die FLGym Trainings auf nationaler Ebene. Bereits 2021, im Dezember in Portugal, sollen Luxemburger Teams an einer Europameisterschaft teilnehmen. Und die EM 2022 findet im September im Großherzogtum statt.

Umso wichtiger ist, dass sich die Athleten überhaupt mal im Wettbewerb messen können, wie Silvio Sagramola erklärt. Der FLGym-Generalsekretär ist Koordinator der Sportart. Zudem wolle man TeamGym auch dem Publikum zeigen und für die Sportart werben. Bei der Premiere hat man sich für eine abgespeckte Version der Disziplin entschieden.

Statt an drei Geräten treten die (diesmal ausschließlich weiblichen) Teilnehmerinnen lediglich in Tumbling - auf einer langen, federnden Bahn - und Trampette an, einem Mini-Trampolin. Das Bodenprogramm findet wegen des komplizierten europäischen Regelwerks zunächst in Hosingen nicht statt. Auch die Mannschaften sind teilweise kleiner als auf internationalem Niveau üblich, weil manche Vereine verletzungs- oder studienbedingte Ausfälle haben. Daher gibt es auch die Kategorie Micro-Team.

„Tumbling und Trampette können am ehesten nachvollzogen werden und sollen Lust auf TeamGym machen“, sagt Sagramola. Die Nationalkader-Turnerinnen reisen demnächst zu einem speziellen Trainingslager nach Dänemark, wo sie mit Experten an einem Bodenprogramm für die EM arbeiten.

Für einheimische Turner und Turnerinnen hat TeamGym allgemein mehrere Vorteile. „Ein großer Anreiz ist, dass man sich in einem europäischen Regelwerk bewegt. Daher kann man an einem europäischen Wettbewerb teilneh-



Nathalie Vicente (Le Réveil Bettemburg) stellt ihr Talent unter Beweis.

Fotos: Stéphane Guillaume

men, auch wenn man nicht in einem Kunstturn-Nationalkader ist“, so Sagramola. Es sei auch eine Chance für Sportler, die an Geräten wie Barren, Balken oder Ringe nicht das Nationalkader-Niveau erreichen. „Es ist kein Geheimnis, dass Boden und Sprung bei den meisten Turnern die beliebtesten Geräte sind. So eröffnet TeamGym vielen Athleten, die die Möglichkeit sonst nicht hätten, die Gelegenheit, international zu starten.“

Nathalie Vicente war früher Kunstturnerin im Nationalkader. Am TeamGym gefällt ihr: „Alles. Denn ich springe sehr gern. Ich

kann jetzt wieder so schwere Übungen tun wie damals in der Nationalmannschaft im Kunstturn.“ Aber nun kann sie sich auf ihre Stärken konzentrieren. Die 22-jährige gehört wie mehrere Clubkolleginnen vom Verein Le Réveil Bettemburg zum Nationalkader im TeamGym.

Beliebte Sprungelemente

Auch Noémie Weibrecht von Athletico Steinfurt mag die Sprungelemente beim TeamGym. „Man kann Sachen machen, für die man sonst weniger die Gelegenheit bekommt. Aber es ist auch schön, in einer Mannschaft zu tun-

nen“, meint sie. Sie hat mit TeamGym erst begonnen, aber Gefallen daran gefunden. Besonders beliebt ist offenbar Tumbling. „Es ist vielseitig und am Anfang einfacher als Trampette, weil man nach und nach Elemente einbauen kann“, so Christina Heiderscheid (Bettemburg).

Der Aspekt der Gemeinschaft ist für viele Turnerinnen ganz wichtig. „Es hilft sehr, dass man als Mannschaft antritt“, sagt Lisa Christen. „Man muss andere unterstützen, um voranzukommen“, so Leclerc. „Es gibt weniger Rivalität als im Kunstturn“, findet Lena Thy.

Noch sind die Bedingungen in Luxemburg für die Nationalkader-Turnerinnen nicht optimal. Man habe beispielsweise noch keine spezielle TeamGym-Halle, heißt es. Aber die Beteiligten sind ambitioniert, die Sportart voranzubringen. So kommen etwa ausländische Experten auch für Trainingslager nach Luxemburg. Und die EM 2022 im eigenen Land soll TeamGym einem breiteren Publikum bekannt machen, so Sagramola: „Weil die Elemente so spektakulär sind, muss man nicht unbedingt ein Experte sein, um die Wertigkeit der Übungen zu erkennen.“

Klassemente

TeamGym-Cup
Seniorinnen TeamGym (6-10 Mitglieder):
 1. Athletico Steinfurt 15,5 Punkte
Seniorinnen Micro-Team (3-5): 1. Le Réveil Bettemburg 20,3
Junioren TeamGym (6-10): 1. Athletico Steinfurt 18, 2. Le Réveil Bettemburg 17,9
Junioren Micro-Team (3-5): Team FLGym (Nordstadt TV/CEP Strassen) 20,6, 2. SG Hosingen (1) 17,6, 3. SG Hosingen (2) 17, 4. Athletico Steinfurt 16,7



FLGym-Generalsekretär Silvio Sagramola: „Man kann an einem europäischen Wettbewerb teilnehmen, auch wenn man nicht in einem Kunstturn-Nationalkader ist.“

Was ist TeamGym?

TeamGym - auch Team-Turnen genannt - ist seit 2005 offizielle Wettkampfdisziplin des europäischen Turnverbandes. Die Sportart stammt aus Skandinavien. 1996 gab es den ersten europäischen Wettbewerb in Finnland.

2010 fand die erste offizielle EM in Schweden statt. Anders als beim klassischen Kunstturnen treten ausschließlich Mannschaften an, die üblicherweise aus acht bis zehn Turnern bestehen. Möglich sind auch kleinere Gruppen, so genannte Mini- oder Micro-Teams. Es gibt Frauen-, Männer- und Mixed-Mannschaften. Wichtig ist die Gesamt-Präsentation.

Die Teams messen sich an drei Geräten: Boden, Tumbling und Trampette. Erforderlich ist jeweils eine gute Technik für die akrobatischen und

gymnastischen Elemente sowie eine harmonische Teamarbeit. Das Bodenprogramm sollte aus einer Choreografie mit verschiedenen Formationen, Pirouetten, Sprüngen sowie Balance-, Kraft- und Akrobatik-Elementen bestehen. Tumbling („sich überschlagen“) findet auf einer langen Bahn statt, die stark federt. Die Turner starten kurz hintereinander.

Der elastische Untergrund ermöglicht besonders schwungvolle Übungen wie Überschläge, Salti oder Flickflacks. Bei Trampette wird mithilfe eines Mini-Trampolins nach Anlauf besonders hoch und spektakulär bis hin zu mehrfachen Salti oder Schrauben gesprungen.

Bei einem Teil der Übungen kommt zudem ein Sprungtisch zum Einsatz. AW